



Inklusion hörgeschädigter Menschen aus wissenschaftlicher Sicht

Prof. Dr. Karolin Schäfer
 Universität zu Köln
 Department Heilpädagogik und Rehabilitation
 Pädagogik und Rehabilitation lautsprachlich kommunizierender Menschen mit Hörschädigung
karolin.schaefer@uni-koeln.de

1



Standorte „Kleines Fach“
 Gehörlosen- und
 Schwerhörigenpädagogik

Hamburg,
 Berlin,
 Köln,
 Heidelberg,
 München.

Aus:
kleinefaecher.de

2

Heterogene Personengruppe

- Schuljahr 2019/2020: Deutschland (KMK)
 - Hörgeschädigte Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
- 22035 SuS mit Unterstützungsbedarf in Hören und Kommunikation
- 10.542 Förderschule (47,8%)
- 11.493 allgemeine Schule/ Inklusion (52,2%)
- Der überwiegende Anteil der Menschen mit Hörverlust kommuniziert (vorwiegend) lautsprachlich, über 90% aller gehörlos geborenen Kinder werden heute mit Cochlea-Implantaten versorgt
- Zunehmende Forschung im Bereich der Gebärdensprache/ Gebärdensprachlinguistik/ bimodal-bilingualer Förderung/
- Zunehmende Relevanz auch für Inklusion

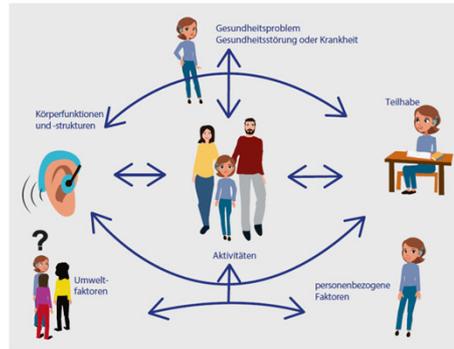
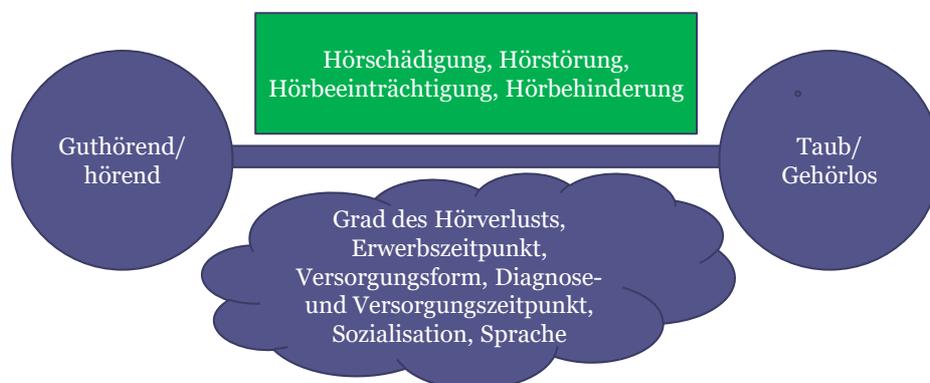


Abb. 5.1 ICF-Modell. (Nach WHO 2005) – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit)

3

Grundsätzliches zum Thema Hörverlust

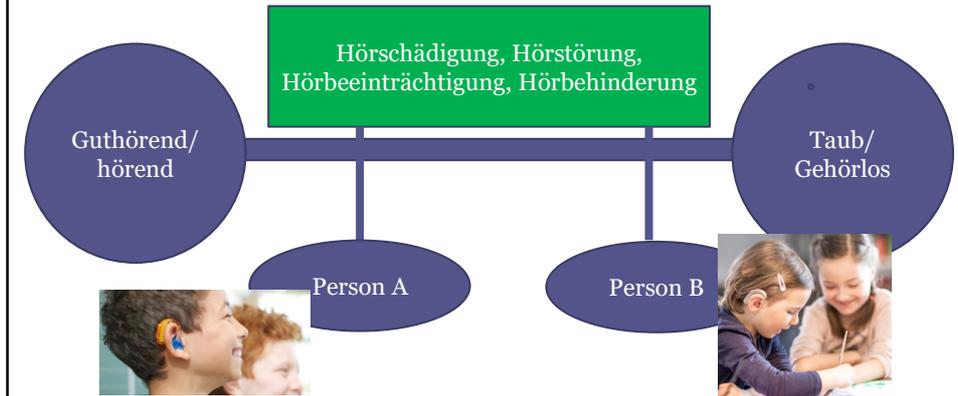
- „Kontinuum“



4

Grundsätzliches zum Thema Hörverlust

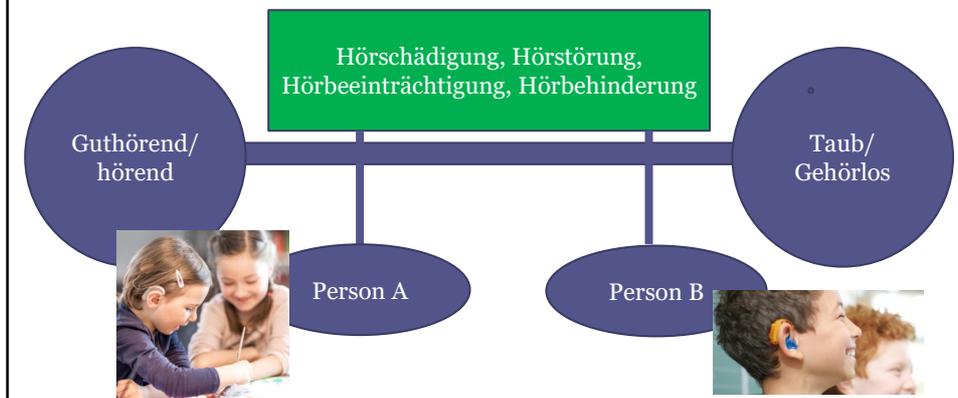
- „Kontinuum“



5

Grundsätzliches zum Thema Hörverlust

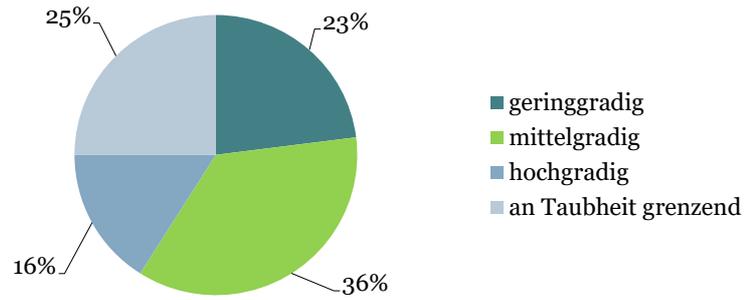
- „Kontinuum“



6

Hörverlustgrade

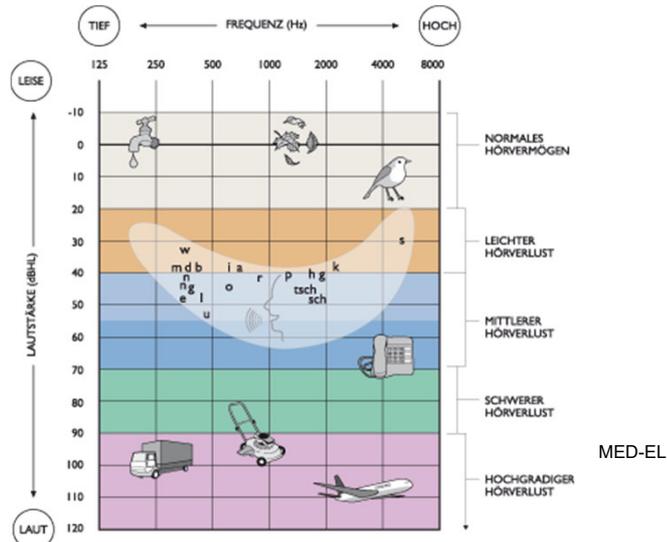
Grad der Hörstörung bei Kindern (n=3266)



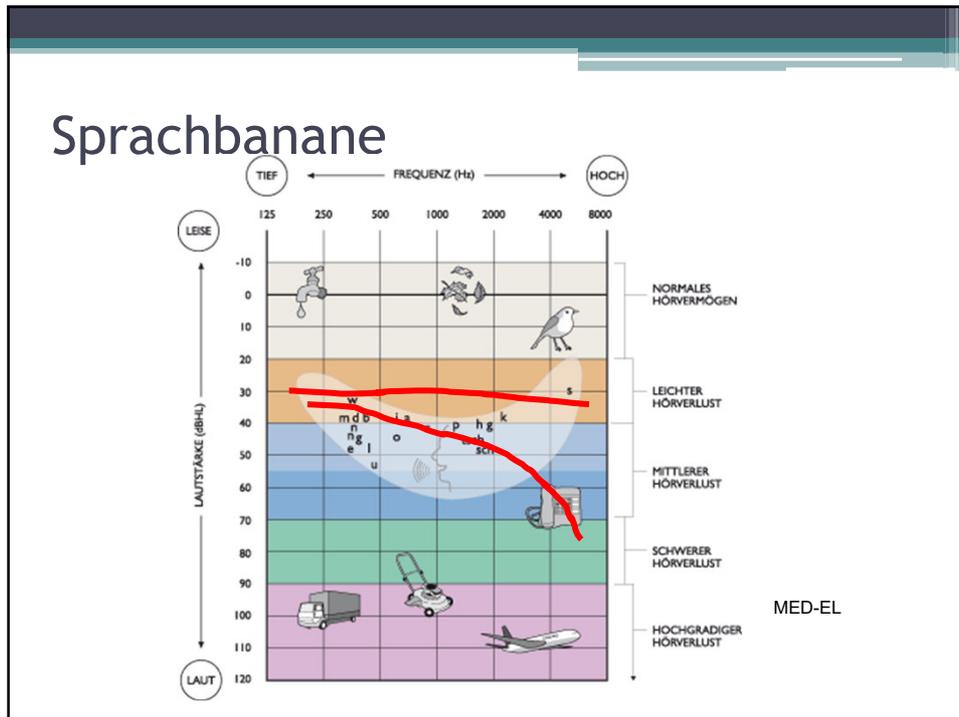
aus dem DZH, nach Finck-Krämer et al. 2000

7

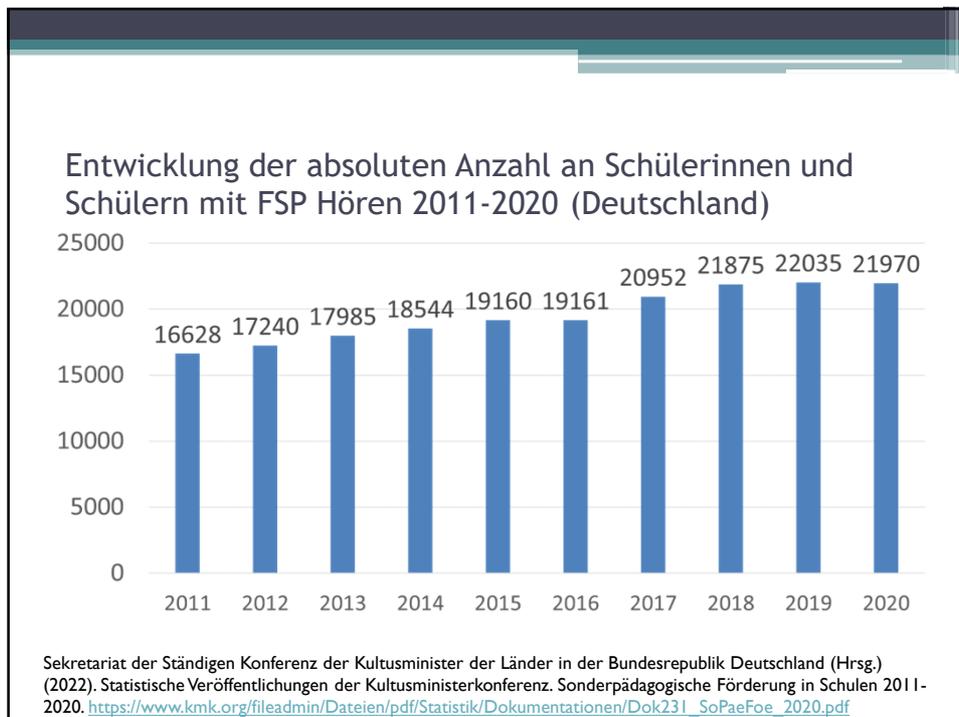
Sprachbanane



8



9



10

Diagnose „periphere Hörstörung“: Hörverlust durch Schallleitungs- oder Schallempfindungsstörung (H90.-) oder Verordnung eines Hörgerätes (PG 13)

Jahr	n	Anteil	Jahr	n	Anteil
2010	8.640	0,69 %	2016	7.359	0,63 %
2011	8.289	0,66 %	2017	8.197	0,65 %
2012	8.137	0,65 %	2018	7.761	0,63 %
2013	8.076	0,65 %	2019	7.289	0,61 %
2014	8.003	0,65 %	2020	4.874	0,41 %
2015	7.820	0,65 %	Diff. 2019 vs. 2010	-1.351	-0,08 %

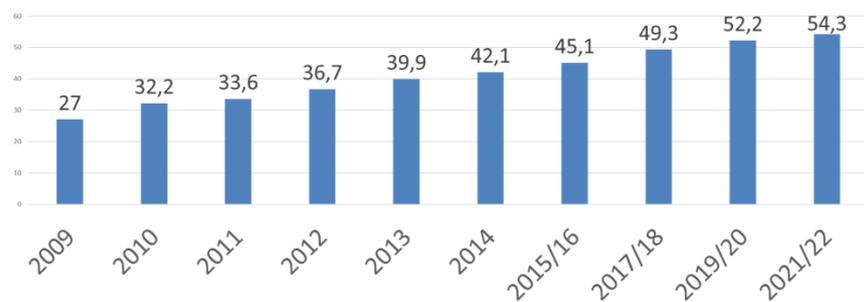
Anteil versicherter Kinder mit Hörstörung im jeweiligen Jahr, standardisiert auf die Bevölkerung Deutschlands



Jasmin Filip¹, Heike van de Sand², Elena Pützer¹, Ingo Meyer², Ingrid Schubert², Karolin Schäfer¹
¹Lehrstuhl Audiopädagogik, Universität zu Köln & ²PMV forschungsgruppe, Uniklinik Köln
 Diagnosehäufigkeit und Versorgung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher in Deutschland auf Basis einer Analyse von GKV-Routinedaten der BARMER, DGA Erfurt, 2022

11

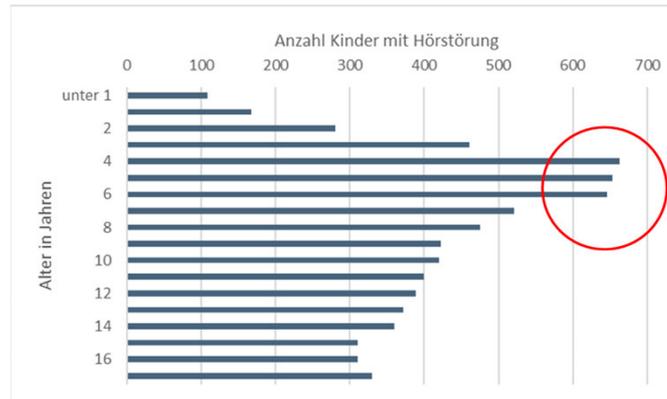
Entwicklung des Anteils der Kinder mit FSP Hören an allgemeinen Schulen (Deutschland) („Inklusionsquote“), Angaben in %



Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2022). Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz. Sonderpädagogische Förderung in allgemeinen Schulen (ohne Förderschulen) 2021/2022 https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Aus_SoPae_Int_2021.pdf
 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2021). Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz. Sonderpädagogische Förderung in allgemeinen Schulen (ohne Förderschulen) 2019/2020 https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Aus_SoPae_Int_2019.pdf
 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2020). (Korrekturfassung). Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz. Sonderpädagogische Förderung in allgemeinen Schulen (ohne Förderschulen) 2017/2018 https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Aus_SoPae_Int_2017.pdf
 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2016). (Korrekturfassung). Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz. Sonderpädagogische Förderung in allgemeinen Schulen (ohne Förderschulen) 2015/2016 https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Aus_SoPae_Int_2015.pdf
 Leonhardt A. (2022). Grundwissen Hörgeschädigtenpädagogik. 5. Auflage. München, urb.

12

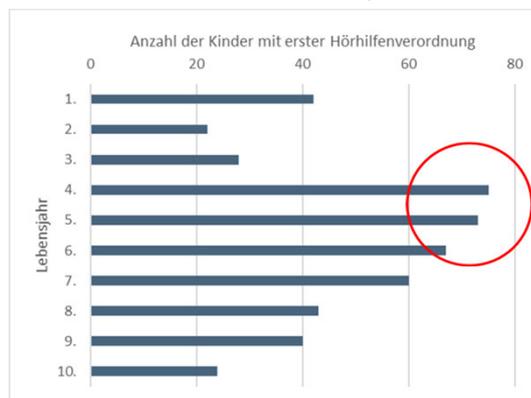
Anzahl und Alter der Kinder mit peripherer Hörstörung in 2019 (Barmer, Deutschland)



Elena Pützer¹, Heike van de Sand², Jasmin Filip¹, Ingo Meyer², Ingrid Schubert², Karolin Schäfer¹
¹Lehrstuhl Audiopädagogik, Universität zu Köln & ²PMV forschungsguppe, Uniklinik Köln
 (Wie häufig sind periphere Hörstörungen bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland und in welchem Alter werden Kinder erstmals mit Hörhilfen versorgt? – DGA Köln, 2023)

13

Geburtsjahrgang 2010: Erstversorgung mit Hörgeräten (Barmer, Deutschland, n=38.705)



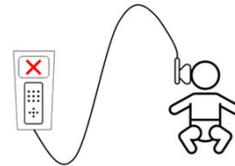
Elena Pützer¹, Heike van de Sand², Jasmin Filip¹, Ingo Meyer², Ingrid Schubert², Karolin Schäfer¹
¹Lehrstuhl Audiopädagogik, Universität zu Köln & ²PMV forschungsguppe, Uniklinik Köln
 (Wie häufig sind periphere Hörstörungen bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland und in welchem Alter werden Kinder erstmals mit Hörhilfen versorgt? – DGA Köln, 2023)

14

Veränderungen der letzten Jahre

- Anders als noch vor einigen Jahrzehnten spielt der Hörstatus bei Kindern mit FSP Hören bei der Beschulung keine zentrale Rolle mehr.
 - Ehemalige Trennung in „Schwerhörigen“- und „Gehörlosenschulen“ ist nicht mehr existent
 - Grund: Kontinuierliche Verbesserung der Hörtechnik, Vorverlegung des Diagnosezeitpunkts durch Neugeborenenhörscreeening

IFO 2023: 36. Jahrestagung der Inklusionsforscher:innen –
08.-10. 02.23, HfH Zürich
Karolin Schäfer: Schulische Inklusion im Förderschwerpunkt
Hören in Deutschland – eine Einbahnstraße?

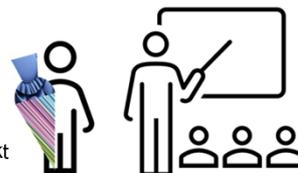


15

Entwicklungen Inklusion HK

- Kinder mit FSP Hören in der Inklusion sind häufig...
 - ...(im Falle einer peripheren Hörstörung) geräteversorgt. Die Anzahl an Kindern mit AVWS im FSP HK nimmt parallel kontinuierlich zu.
 - ...lautsprachlich kommunizierend.
 - ...aus einem Elternhaus mit hohem sozioökonomischen Status.
 - ...aus einem monolingual deutschsprachigen Elternhaus.

IFO 2023: 36. Jahrestagung der Inklusionsforscher:innen –
08.-10. 02.23, HfH Zürich
Karolin Schäfer: Schulische Inklusion im Förderschwerpunkt
Hören in Deutschland – eine Einbahnstraße?



16

Entwicklung an den Förderschulen HK:

- Zunehmend mehr Schülerinnen und Schüler...
 - ...mit zusätzlichen Förderschwerpunkten (vor allem Lernen/emotional soziale Entwicklung).
 - ...mit Mehrfachbeeinträchtigungen (Zusatzdiagnosen).
 - ...aus Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status, z. T. Armutsgefährdung/prekäre Lebenslagen.
 - ...aus multilingualen Elternhäusern.
 - ...mit spät erfolgter Diagnose und später Geräteversorgung.
 - ...mit Fluchthintergrund und häufig traumatischen Erfahrungen (v. a. bei neu zugewanderten Familien).

IFO 2023: 36. Jahrestagung der Inklusionsforscher:innen – 08.-10. 02.23, HfH Zürich

Karolin Schäfer: Schulische Inklusion im Förderschwerpunkt Hören in Deutschland – eine Einbahnstraße?



17

Komorbiditäten (GKV-Daten Barmer, Deutschland)

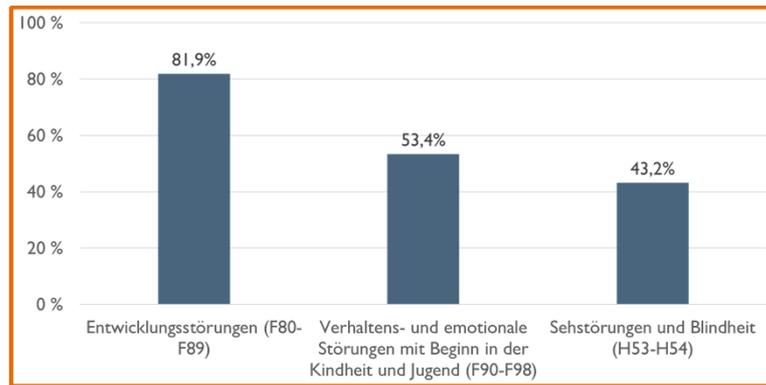
IC D	Komorbidität	n	Anteil
F80	Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	351	74,1 %
F82	Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	195	41,1 %
H53	Sehstörungen	176	37,1 %
F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	141	29,7 %
F89	Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörungen	124	26,2 %
F83	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	114	24,1 %
R63	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen	106	22,4 %
F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	88	18,6 %
F90	Hyperkinetische Störungen	83	17,5 %
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	74	15,6 %

Tab. 1 Anteil der 10 häufigsten, nicht das Ohr betreffenden, Komorbiditäten von mit Hörhilfen versorgter Kinder der Geburtskohorte 2010 (n = 474)

Jasmin Filip¹, Heike van de Sand², Elena Pützer¹, Ingo Meyer², Ingrid Schubert², Karolin Schäfer¹
¹Lehrstuhl Audiopädagogik, Universität zu Köln & ²PMV forschungsguppe, Med. Fakultät & Uniklinik Köln
 Zusätzliche Beeinträchtigungen von Kindern mit Hörhilfen in Deutschland, DGA Köln, 2023

18

Komorbiditäten (GKV-Daten Barmer, Deutschland)



Jasmin Filip¹, Heike van de Sand², Elena Pützer¹, Ingo Meyer², Ingrid Schubert², Karolin Schäfer¹
¹Lehrstuhl Audiopädagogik, Universität zu Köln & ²PMV forschungsguppe, Med. Fakultät & Uniklinik Köln
 Zusätzliche Beeinträchtigungen von Kindern mit Hörhilfen in Deutschland, DGA Köln, 2023

19

Verbesserung Früherkennung/Frühversorgung durch NHS (CI-versorgte Kinder)

- **Bessere Hör- und Lautsprachkompetenzen**
 - (Blamey et al. 2001, Geers 2006 Sharma 2007, Wiefferink et al. 2008)
- **Sprachwissen und Sprachkompetenz immer näher an der Entwicklung guthörender Kinder**
 - (Hammes et al. 2002, 2008, Novak et al. 2000, Nikolopoulos et al. 2004, Schauwers et al. 2007, 2012)
- **Zunahme an inklusiv beschulten Kindern, die höhere Schulabschlüsse erreichen**
 - (Archbold et al. 2009, 2013, De Raeve 2014, Mayer et al. 2016, Herman et al. 2017, Krijger 2018)
- **Weniger sozial-emotionale Probleme**
 - (Wiefferink et al. 2008, Theunissen et al. 2012, 2014, Rieffe 2014, 2015, Langereis & Vermeulen 2015)

20

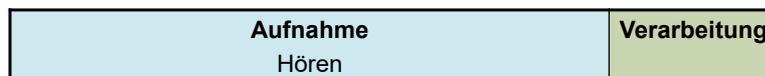
Aber...

- Schwierigkeiten in komplexen Sprachbereichen/ grammatischen Strukturen: Morphologie, Syntax, narrative Fähigkeiten, Theory of Mind
 - (Mc Kinley et al. 2006, Archbold et al. 2009, Boons et al. 2013)
- Schriftsprachentwicklung fällt schwerer, Lernlücke vergrößert sich mit zunehmendem Alter
 - (van der Kant et al. 2008, Vermeulen 2007, Marschark et al. 2007, Archbold et al. 2013, Mayer et al. 2016, Herman et al. 2017)
- Inklusiv beschulte Kinder haben immer noch ein höheres Risiko, sozial-emotionale Probleme zu entwickeln (Notwendigkeit von peer-Kontakten)
 - (Theunissen et al. 2012, 2014, Rieffe 2014, 2015, De Raeve 2014)
- Große individuelle Unterschiede zwischen den Outcomes der Kinder, die Vorhersagbarkeit erschweren
 - (Geers 2003, 2008, van der Kant et al. 2008, Vermeulen 2007, Marschark et al. 2007, Archbold et al. 2013, De Raeve 2014, Mayer et al. 2016, Langereis & Vermeulen 2015)

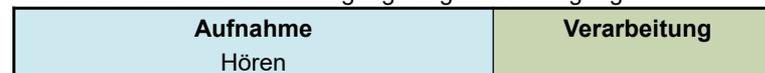
21

Ein geringeres Hörsignal erschwert die zentrale Verarbeitung, da diese stark kompensieren muss. Es kann zu Hörverständnisschwierigkeiten und Missverständnissen kommen.

Guthörende



Menschen mit Hörbeeinträchtigung bei guten Bedingungen



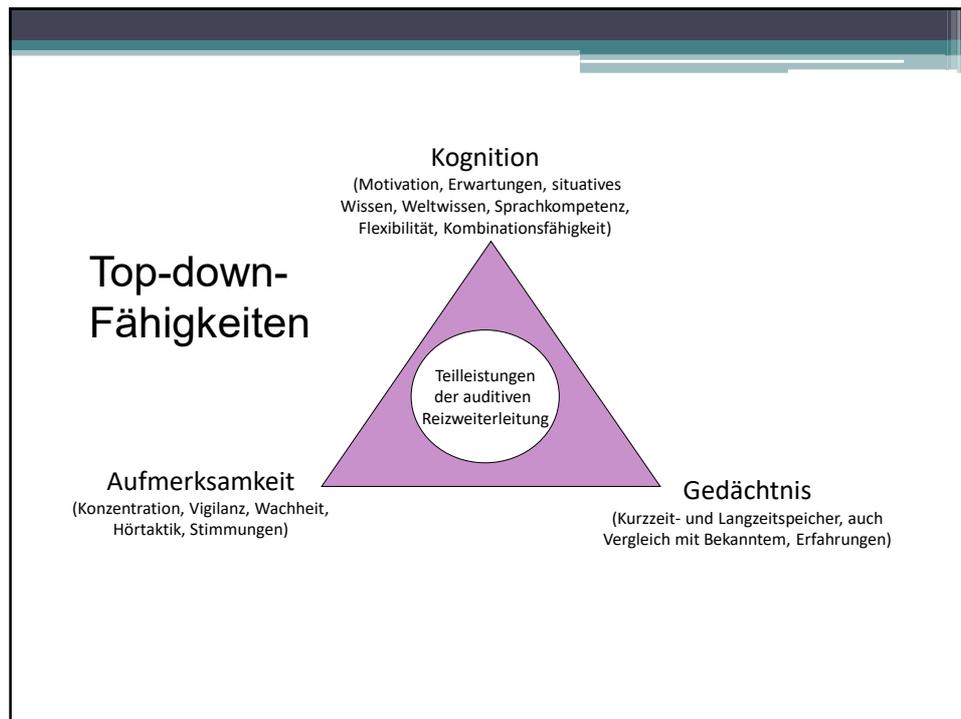
bei ungünstigen Bedingungen



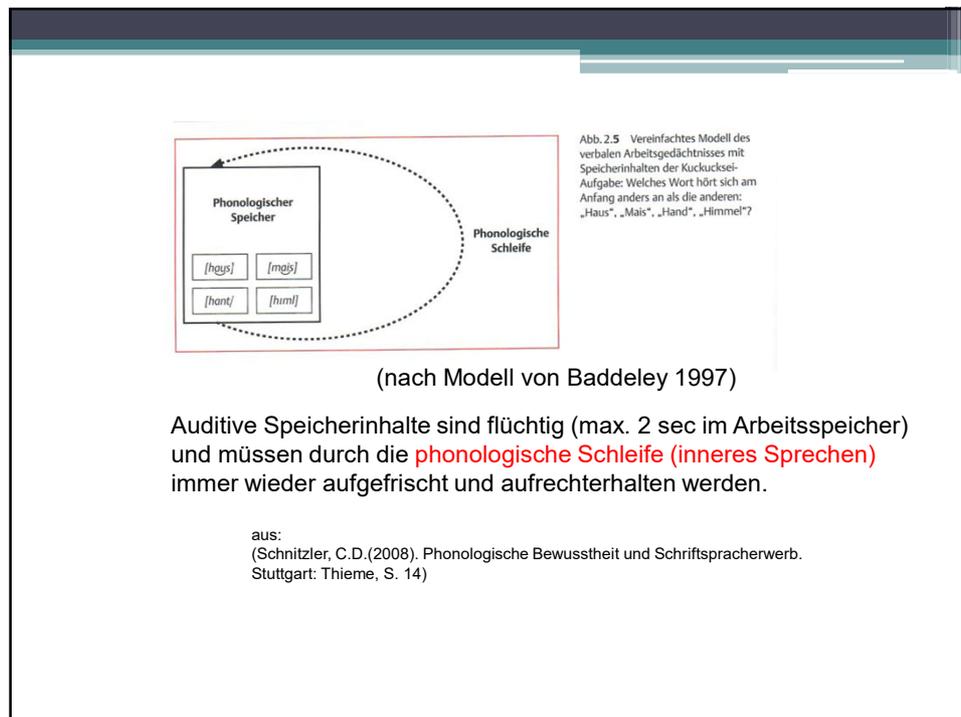
bei schlechten Bedingungen



22



23



24

Unterstützungsmöglichkeiten in der Inklusion

- **Sächliche Ressourcen**
 - Technische Hilfen
 - Räumliche Ausstattung
- **Personelle Ressourcen**
 - Beratung
 - Fachliche Begleitung
- **Nachteilsausgleich**

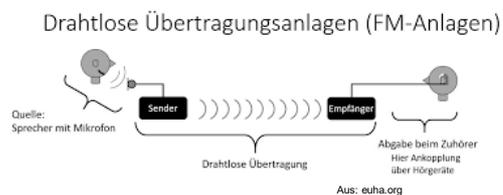


(Kaul, Gräfen/ Pospischill, Ludwig/ Wessel 2018)

25

Sächliche Ressourcen

- **Technische Hilfen**
 - Hörsystemversorgung
 - Übertragungsanlagen
 - Zusatzmikrofone
- **Räumliche Bedingungen**
 - Bauliche Gegebenheiten
 - Distanz, Raumgröße
 - Störschall, Nachhall
 - Pädagogisches Schallmanagement



(Kaul, Gräfen/ Pospischill, Ludwig/ Wessel 2018)

26

Sächliche Ressourcen-Zuständigkeit

- Technische Hilfen
 - Hörsystemversorgung: Krankenkasse (GKV/PKV)
Übertragungsanlagen: GKV/ PKV, Schulträger, Sozialhilfeträger, Eingliederungshilfe
 - Zusatzmikrofone: siehe oben
 - Räumliche Bedingungen
 - Bauliche Ausstattung: Schulträger/Stadt
 - Distanz, Raumgröße
 - Störschall, Nachhall
 - Pädagogisches Schallmanagement: Schulträger, Universität, Lehrkräfte, DozentInnen
- (Kaul, Gräfen/ Pospischill, Ludwig/ Wessel 2018)

27

Personelle Ressourcen

- Fachliche Begleitung und Beratung
 - Förderzentrum/ - schule für Hören und Kommunikation
 - Beratungsstelle Pädagogische Audiologie, Frühförderung, Mobiler Dienst...
- Weitere Unterstützungsangebote
 - Gebärdensprach- und Schriftdolmetscher:
 - Sozialamt
 - Schulbegleiter (I-Helfer, Individualbetreuer, Assistent, Schulhelfer):
 - Eingliederungshilfe
 - Audiologische Zentren, HNO-Medizin, CI-Zentren, Akustiker
 - Übergang Schule – Beruf:
 - Integrationsamt, Integrationsfachdienst (IFD), Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation, Integrationsämter, Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Rentenfinanzierung, Arbeitgeber
 - Psychosoziale Beratung und Behandlung:
 - Sozialberatungsstellen zur Beantragung von Sozialleistungen, Unterstützung bei Problemen mit Behörden oder anderen Institutionen, persönliche Probleme, Spezialkliniken

(Kaul, Gräfen/ Pospischill, Ludwig/ Wessel 2018)

28

Nachteilsausgleich (Schule/Universität)

- **Formen**
 - **Aufgabenpräsentation**
 - z.B. schriftlich anstatt mündlich/ durch Grafiken unterstützt, mündlich anstatt schriftlich etc.
 - **Prüfungsdurchführung**
 - Zeitverlängerung, Einbezug von Gebärdensprachdolmetschern/ Schriftdolmetschern, mündlich anstatt schriftlich, Hilfsmittel in der Prüfung (z. B. Duden, Lexikon etc.)
 - **Prüfungsbewertung**
 - Sprachliche Fehler werden nicht/ anders gewertet, veränderte Aussprache wird in Fremdsprache berücksichtigt
- **Durch einen Nachteilsausgleich darf kein Vorteil entstehen!**

(Kaul, Gräfen/ Pospischill, Ludwig/ Wessel 2018)

29

Bsp. Nachteilsausgleich Universität

am 30. Januar 2020 haben Sie beim Gemeinsamen Prüfungsausschuss für die Lehramtsstudiengänge einen Antrag auf Nachteilsausgleich für den Studiengang Bachelor of Arts Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, Unterrichtsfach Physik, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation sowie Bildungswissenschaften gestellt.

Nach gründlicher Prüfung Ihres Antrags setze ich im Einvernehmen mit den Vorsitzenden des Fachprüfungsausschusses der Humanwissenschaftlichen Fakultät und des Fachprüfungsausschusses für Physik folgende Regelung fest:

- Bei schriftlichen Prüfungsleistungen wie beispielsweise Hausarbeiten oder Klausuren erhalten Sie eine um ein Drittel verlängerte Bearbeitungszeit.
- Rechtschreib- und Grammatikfehler sollen bei Klausuren nicht mit in die Bewertung einfließen.
- Ihre sprachliche Ausdrucksweise soll bei mündlichen Prüfungen nicht mit in die Bewertung einfließen.

Bitte legen Sie dieses Schreiben rechtzeitig den für die Prüfungsorganisation zuständigen Personen oder Prüfungsämtern vor, um die Organisation der Prüfungen zu ermöglichen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Leiter des Gemeinsamen Prüfungsamts für Lehramtsstudiengänge am Zentrum für Lehrerinnenbildung, Herrn Florian Buchberger.

30

Beispiel Textoptimierung

Original-Formulierung (ORG)	Textoptimierte Formulierung (TOP)
<p>Welcher Vorteil ergibt sich aus der Zugehörigkeit zu einer Gewerkschaft für den Arbeitnehmer?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Höherer Urlaubsanspruch 2. Erhöhter Kündigungsschutz 3. Kostenlose Vertretung vor dem Arbeitsgericht 4. Wählbarkeit in den Betriebsrat 5. Höheres Arbeitslosengeld 	<p>Ein Arbeitnehmer ist Mitglied einer Gewerkschaft. Welchen Vorteil hat der Arbeitnehmer?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Arbeitnehmer bekommt mehr Urlaub. 2. Der Arbeitnehmer hat einen besseren Kündigungsschutz. 3. Bei einem Streit vor dem Arbeitsgericht bezahlt die Gewerkschaft den Anwalt für den Arbeitnehmer. 4. Der Arbeitnehmer kann in den Betriebsrat gewählt werden. 5. Der Arbeitnehmer bekommt ein höheres Arbeitslosengeld.

PAL Stuttgart, Abschlussprüfung Wirtschafts- und Sozialkunde für Metallberufe, 3jährige Bauberufe, Bauzeichner/-in, Gießereiberufe, Druck und Medienberufe, Sommerprüfung 2004, Aufgabensatz 2« (Wagner/Schlenker- Schulte 2006, 44 zit. n. Kaul 2018, 123)

31

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



32